

Jahresbericht

Anstalten von Bellechasse

—

2017



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de la sécurité et de la justice DSJ
Sicherheits- und Justizdirektion SJD



Inhaltsverzeichnis

1	Organe der Anstalten von Bellechasse	4
1.1	Verwaltungskommission	4
1.1.1	Mitglieder der Verwaltungskommission 2017	4
1.1.2	Kurzbericht des Präsidenten der Verwaltungskommission, Herr Maurice Ropraz	5
1.1.3	Kurzbericht des Präsidenten der Subkommission Wirtschaft, Herr J. Bourgknecht	6
1.1.4	Kurzbericht des Präsidenten der Subkommission Strafvollzug, Herr A. Urwyler	7
1.2	Direktion der Anstalten von Bellechasse	7
1.2.1	Mitglieder der Direktion	7
1.2.2	Kurzbericht des Direktors, Herr F. Walter	7
1.2.3	Organigramm	9
2	Details	10
2.1	Gefangene	10
2.1.1	Stand der Gefangenen am 31. Dezember	10
2.1.2	Religionszugehörigkeit am 31. Dezember 2017 und Durchschnittsalter 2017	10
2.1.3	Hafttage pro Gebäude	10
2.1.4	Auslastungsgrad pro Gebäude	11
2.1.5	Aufteilung der Hafttage nach Kantonen	11
2.1.6	Aufteilung der Eintritte nach Kantonen	11
2.1.7	Strafdauer	12
2.1.8	Entwicklung der Strafen unter einem Monat	12
2.1.9	Disziplinarstrafen und Urinproben	12
2.1.10	Herkunft der Eintritte 2017	13
2.1.11	Medizinischer Dienst	13
2.1.12	Ausgänge und Urlaube für Gefangene	13
2.2	Personal	13
2.2.1	VZÄ	13
2.2.2	Fluktuation (ohne Lehrlinge)	14
2.2.3	Durchschnittsalter	14
2.2.4	Aufteilung Männer / Frauen	14
2.2.5	Teilzeit	14
2.2.6	Durchschnittliche Dienstdauer	14
2.2.7	Pensionierungen	14
2.2.8	Diplome	14
2.2.9	Durchschnittliche Abwesenheiten	14

2.3	Landwirtschaft	14
2.3.1	Pflanzenbau	14
2.3.2	Viehwirtschaft	15
2.3.3	Gemüsebau	15
2.3.4	Resozialisierung	15
2.3.5	Zukunft	15
2.4	Finanzen	16
2.4.1	Erfolgsrechnung	16
2.4.2	Investitionsrechnung	16
2.5	Sicherheit und Bauten	17
2.5.1	Abteilung Sicherheit	17
2.5.2	Abteilung Bauten	18
2.5.3	Wichtigste ausgeführte, laufende oder geplante Bauarbeiten und Projekte	19
2.5.4	Aktivitäten der gesicherten Werkstätten im Zellengebäude und im Gebäude VSV	20
2.5.5	Verschiedene Aktivitäten	21
2.6	Kurzbericht der Seelsorge der AB verfasst durch Herrn Joël Biemann (M. A. Batbout, A. Hess)	21
3	Pensionierung von Herrn Paul-André Morandi, stellvertretender Direktor	24
4	Dankesworte	26



1 Organe der Anstalten von Bellechasse

1.1 Verwaltungskommission

1.1.1 Mitglieder der Verwaltungskommission 2017

Präsident	Maurice Ropraz , Staatsrat, Sicherheits- und Justizdirektor, Sorens	2017
Mitglieder	Dr. Adrian Urwyler , Kantonsrichter, Präsident der Subkommission Strafvollzug, Freiburg	2016
	Jean Bourgknecht , ehemaliger Abgeordneter, ehemaliger Vizeamman Freiburg, Präsident der Subkommission Wirtschaft, Freiburg	2004
	Katharina Thalmann-Bolz , Gemeinderätin und Abgeordnete, Murten	2007
	Gabrielle Bourguet , Abgeordnete, Granges-Veveyse	2008
	Violaine Cotting , Abgeordnete, Vizeamman, Belmont-Broye	2008
	Antoinette Romanens , Sozialarbeiterin, ehemalige Abgeordnete, Bossonnens	2008
	Pierre-Yves Volery , Fachmann für Justizvollzug, Granges-de-Vesin	2014
	Peter Hurni , Landwirt, Fräschels	2012
Sekretariat	Mélanie Maillard , juristische Beraterin SJD	2014



1.1.2 Kurzbericht des Präsidenten der Verwaltungskommission, Herr Maurice Ropraz

Zum Zeitpunkt, da ich diese einleitenden Zeilen schreibe und Bilanz ziehe zu diesem ersten und zugleich «letzten» Jahr als Präsident der Verwaltungskommission der Anstalten von Bellechasse, drängt sich mir ganz offensichtlich ein Ausdruck auf: «Was für eine Leistung!»

Was für eine Leistung haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zunächst tagtäglich erbracht bei der Erfüllung eines Auftrags, der sich durch den Wandel der Gefängnisbevölkerung immer schwieriger gestaltet. Und dies ausserdem vor dem Hintergrund einer personellen Unterbesetzung, die in den zwei Berichten des Unternehmens Triaspect klar identifiziert und dokumentiert wurde. Glücklicherweise hat der Staatsrat auf der Grundlage dieser Berichte und auch unter Berücksichtigung des sehr beunruhigenden Mangels an Stellenprozenten im Zentralgefängnis (ZGef) in seiner Sitzung vom 11. Dezember 2017 beschlossen, dem Justizvollzug im Budget 2018 angesichts der Notsituation 8,5 VZÄ zu gewähren. Davon werden drei VZÄ den AB zugeteilt, was bereits zu einer Entlastung des Personals beitragen wird. Jeder und jedem von Ihnen spreche ich deshalb meinen herzlichen Dank aus.

Für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war das Jahr 2017 zudem geprägt von einem intensiven, zusätzlichen Einsatz in den Arbeitsgruppen des Projekts zur Umsetzung der Fusion der AB und ZGef in einer neuen und einzigen Einheit – der Freiburger Strafanstalt (FRSA). Ihrer beachtlichen Arbeit und derjenigen von Direktion und Personal des ZGef ist die Meisterleistung zu verdanken, dass wir seit 1. Januar 2018 über eine gut organisierte und effiziente neue Struktur verfügen, die dem Case-Management mehr Kohärenz, aber auch mehr Flexibilität verleihen wird. Das Projekt zur Vergrösserung der Anstalten von Bellechasse stellt die nächste grössere Etappe auf dem Weg zu einer optimalen Begleitung der verschiedenen Kategorien von Gefangenen dar.

Da am 1. Januar 2018 das neue Gesetz über den Straf- und Massnahmenvollzug in Kraft trat, hielt die Verwaltungskommission (VK) der AB am 20. November 2017 ihre letzte Sitzung ab. Für mehrere Mitglieder, die der Verwaltungskommission der FRSA nicht mehr angehören werden, war dies auch das Ende ihres grossen Einsatzes im Dienst des Freiburger Justizvollzugs. Ich erlaube mir, Ihnen einzeln ganz herzlich zu danken.

Jean Bourgknecht, der Dienstälteste, trat der VK 2004 bei und erlebte drei verschiedene Staatsräte als Präsidenten. Er beeindruckte sie alle mit seinem grossen Wissen und seinen differenzierten, konzisen und zugleich tiefgründigen Beiträgen zu allen Themen, welche die VK zu behandeln hatte.

Gabrielle Bourguet vertrat in den zehn Jahren ihres Engagements die Interessen von Bellechasse in einem grossen, namentlich politischen Netzwerk und informierte die Anstalten wiederum über die sie betreffenden politischen Debatten. Angetan von langfristigen strategischen Überlegungen richtete sie auch ein ganz besonderes Augenmerk auf die Alpwirtschaft, die im Fall von Bellechasse einen Sonderfall darstellt.

Aufgrund ihrer beruflichen Kompetenzen und ihres politischen Engagements war Antoinette Romanens ebenfalls während zehn Jahren das soziale Gewissen der Kommission. Ohne Sprecherin der Gefangenen zu sein, und in vollem Bewusstsein der an Bellechasse übertragenen Aufgaben verstand sie es ausgezeichnet, die Interessen der Insassen mit Blick auf deren spätere Entlassung nachzuvollziehen und zu vertreten.

Peter Hurni erfüllte seit 2012 mit Überzeugung und Intelligenz seine Funktion als Vertreter der Landwirtschaft. Als Fachmann stellte er seine umfassenden Kenntnisse für die Weiterentwicklung des Landwirtschaftsbetriebs zur Verfügung. Gleichzeitig prägte er alle in der VK behandelten Themen mit seinem Pragmatismus und seinem Sinn für konkrete Lösungen.

Ihnen allen spreche ich meinen herzlichen Dank und meine grosse Anerkennung aus.

Ich könnte dieses Vorwort nicht abschliessen, ohne in meinem und im Namen der VK Paul-André Morandi zu danken, der im Februar 2018 in den wohlverdienten Ruhestand tritt. Herr Morandi nahm seine Arbeit bei den AB 1989 als technischer Chef und Direktionsmitglied auf und war zunächst für die Planung, Durchführung und Überwachung von Unterhalts- und Umbauarbeiten und Neubauten verantwortlich. Ab 1993 war er als Adjunkt des Direktors und anschliessend als Vizedirektor für Bauarbeiten und Projekte zuständig. 2009 übernahm er ausserdem die Verantwortung für die Sicherheit, ab 1. September 2010 war er stellvertretender Direktor und 2012 übernahm er für einige Monate ad interim die Direktionsgeschäfte. Als lebendige Erinnerung an die AB und von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geschätzt, hat Morandi dieser Anstalt

einen dauerhaften Stempel aufgedrückt, der nicht so rasch vergessen gehen wird.

Abschliessend möchte ich der Administrativkommission meinen aufrichtigen Dank aussprechen, sowie auch allen Personen, die

1.1.3 Kurzbericht des Präsidenten der Subkommission Wirtschaft, Herr J. Bourgknecht

Im Berichtsjahr 2017 tagte die Subkommission Wirtschaft viermal.

Sie unternahm, ihrem Auftrag entsprechend, eine Analyse des Budgets, der Konten, der gesamten Finanz-, Wirtschafts- und Landwirtschaftsfragen und unterbreitete sie anschliessend der gesamten Verwaltungskommission zur Beschlussnahme. Ebenfalls behandelt wurde die Fortführung der laufenden Arbeiten im Zusammenhang mit dem Unterhalt der verschiedenen, den Anstalten angeschlossenen Gebäuden und die Einführung eines neuen Sicherheitskonzeptes.

Auf die einzelnen Inhalte wird hier nicht eingegangen, da sie im vorliegenden Bericht detailliert behandelt werden. Hervorgehoben werden soll jedoch die bemerkenswerte Führung, die insbesondere in einer optimalen Budgetplanung zum Ausdruck kommt. Dies trotz der Schwierigkeiten, die eine Budgeteinschätzung vor allen Dingen in bestimmten, von äusseren Umständen abhängigen Bereichen wie z.B. der stark witterungsabhängigen Landwirtschaft mit sich bringt.

Die Subkommission unterstreicht ebenfalls das unermüdliche Engagement von Seiten der Direktion und des Personals der Anstalten, die sich ihrer Rolle entsprechend, um bestmögliche Wiedereingliederung, Beschäftigung und Ausbildung der Gefangenen bemühen. So gelingt z.B. den Verantwortlichen im Bereich Landwirtschaft eine qualitativ hochstehende Führung des landwirtschaftlichen Betriebes und der Alpwirtschaft im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung. Dieser Tätigkeitsbereich spielt, und das soll hier unbedingt wiederholt werden, eine Schlüsselrolle im Rahmen des Wiedereingliederungsauftrags. Ebenso zu den Resozialisierungsmassnahmen, die die Rückkehr ins

Bellechasse ausmachen, vom Führungsteam unter der effizienten Leitung von Franz Walter über das medizinische, sozialpädagogische und administrative Personal bis hin zu den Fachpersonen für Justizvollzug.

Erwerbsleben erleichtern sollen und den Gefangenen ein Gefühl der Wertschätzung geben, gehören hochwertige handwerkliche Arbeiten im Bereich Unterhalt bzw. bei der Errichtung von Gebäuden.

Die Frage, wie wichtig ein angemessener Personalbestand ist, damit die Mitarbeitenden ihre Aufgabe unter optimalen Bedingungen erfüllen können, wurde mehrfach aufgegriffen, insbesondere im Zusammenhang mit der Tatsache, dass ein Teil der Gefangenen immer schwierigere Persönlichkeitsmerkmale aufweist. Die Subkommission hofft inständig, dass die laufenden Überlegungen im Rahmen der Neuorganisation des Justizvollzugs zu einer Anzahl VZÄ führen, die den Sicherheitsanforderungen sowohl für das Personal als auch für die Gefangenen gerecht werden.

Das Jahr 2017 setzt den Schlusspunkt für die Amtszeit der Mitglieder der gegenwärtigen Verwaltungskommission. Die Subkommission, bei deren Mitglieder ich mich hiermit für den Einsatz bedanke, bekundet ihre Anerkennung und Dankbarkeit gegenüber der gesamten Direktion der Anstalten sowie der Sicherheits- und Justizdirektion. Die gemeinsamen Jahre waren geprägt von einer konstruktiven Zusammenarbeit und einem Klima des Vertrauens. Ausserdem dankt die Subkommission allen Mitarbeitenden für die Qualität und Gründlichkeit der geleisteten Arbeit im Rahmen einer aussergewöhnlich herausfordernden und heiklen Aufgabe. Zum Abschluss wünscht sie dem stellvertretenden Direktor, Herrn Paul-André Morandi, mit dem sie jahrelang gerne zusammenarbeitete, einen langen und glücklichen Ruhestand.

1.1.4 Kurzbericht des Präsidenten der Subkommission Strafvollzug, Herr A. Urwyler

Die Subkommission Strafvollzug hat im Berichtsjahr vier ordentliche Sitzungen abgehalten. Sie hat insgesamt 18 Strafgefangene angehört, die um eine Anhörung ersucht hatten. Zudem kam die Subkommission mit der Personalkommission zu einem Meinungsaustausch zusammen.

Die Subkommission konnte sich im Rahmen ihrer Tätigkeit ein repräsentatives Bild der Verhältnisse in den Anstalten von Bellechasse verschaffen. Die angehörten Strafgefangenen beschrieben die Haft- und Lebensbedingungen in den Anstalten von Bellechasse durchwegs als gut und korrekt. Es gab keine nennenswerten Beanstandungen. Die von den Insassen angesprochenen Probleme standen regelmässig im Zusammenhang mit ihrer persönlichen Lebenssituation und betrafen häufig den Umgang mit ihren gesundheitlichen Beschwerden, die Telefonkosten und die Besuchsmodalitäten. Punktuelle Verbesserungsvorschläge wurden von der Direktion positiv aufgenommen und soweit möglich umgesetzt. Die Insassen haben die menschlichen Qualitäten und das respektvolle Verhalten des Anstaltspersonals ihnen gegenüber lobend erwähnt.

Die Subkommission Strafvollzug hat festgestellt, dass die Anstalten von Bellechasse auch im 2017 gut und kompetent geführt werden. Wie bereits wiederholt an dieser Stelle hervorgehoben, ist der Personalbestand nach Ansicht der Subkommission zu knapp bemessen, um den gestiegenen Herausforderungen im Strafvollzug zu begegnen und den Kernauftrag der Resozialisierung erfüllen zu können. Die Tendenz des stetig zunehmenden Anteils von Strafgefangenen mit psychischen Auffälligkeiten hält an. Die Wiedereinführung der kurzen Freiheitsstrafen per 1.1.2018 wird die Zahl der zu verbüsenden Kurzstrafen und den damit verbundenen erhöhten Aufwand im Bereich Eintritt/Austritt weiter erhöhen und stellt für die Anstalten und das Personal eine Herausforderung dar. Die Subkommission begrüsst daher die vom Staatsrat im Hinblick auf das Inkrafttreten des neuen Strafvollzugsgesetzes bewilligten 3 zusätzlichen Stellen für das Jahr 2018.

Die Subkommission dankt der Direktion und allen Mitarbeitenden der Anstalten von Bellechasse für die gute Arbeit, die sie im Jahre 2017 im Interesse unserer Gesellschaft geleistet haben.

1.2 Direktion der Anstalten von Bellechasse

1.2.1 Mitglieder der Direktion

Franz Walter , Direktor, Pensier	2012
Paul-André Morandi , stellvertretender Direktor, Cressier	1989
Yves Curdy , Abteilungsleiter, Freiburg	2009
Martin Hertach , Abteilungsleiter, Galmiz	1992
Roger Crottaz , Abteilungsleiter, Villars-Bramard	2016

1.2.2 Kurzbericht des Direktors, Herr F. Walter

Sie halten den letzten Jahresbericht der Anstalten Bellechasse in Händen. Das tönt jetzt dramatisch, ist jedoch kein Grund zur Sorge. Nach 119 Jahren werden die Anstalten Bellechasse in eine aktualisierte Rechtsform überführt. Der Status als eigenständige öffentlich-rechtliche Körperschaft wird beibehalten, unter dem neuen Titel „Freiburger Strafanstalt“ (FRSA) sind wir neu auch zuständig für den Betrieb des Zentralgefängnisses in der Freiburger Altstadt. Vor allem jedoch werden wir die Werte und Grundhaltungen der Anstalten Bellechasse beibehalten, d. h. der grundsätzliche Respekt und eine

konstruktive Grundhaltung gegenüber Gefangenen, welche Fehler in ihrem Leben gemacht haben. Wir sichern, bewachen und sanktionieren, aber diejenigen Straftäter welche kooperativ sind, erhalten eine Chance zur Wiedereingliederung in die Gesellschaft.

Diese Herausforderungen nehmen wir mit einer verjüngten und motivierten Führungsmannschaft in Angriff. Erstmals befasst sich mit Herrn Bürgin ein Spezialist auf Stufe Geschäftsleitung exklusiv mit dem Dossier Sicherheit. Das Dossier Bauten und Werkstätten wird ab März 2018 geleitet von Herrn Fabian Seemann. Neu im Team der Direktion ist bis

Ende Januar 2018 auch Herr Guido Sturny, der langjährige und routinierte Chef des Zentralgefängnisses. Herr Morandi, der stellvertretende Direktor, verlässt uns auf Ende Januar 2018 nach 28 Dienstjahren. Ihm sei an dieser Stelle für seinen Einsatz gedankt.

Sowohl in der Vorbereitung als auch der Durchführung all dieser Neuerungen konnten wir auf engagierte Projektleiter und die tatkräftige Unterstützung der Direktion für Sicherheit und Justiz in Freiburg zählen.

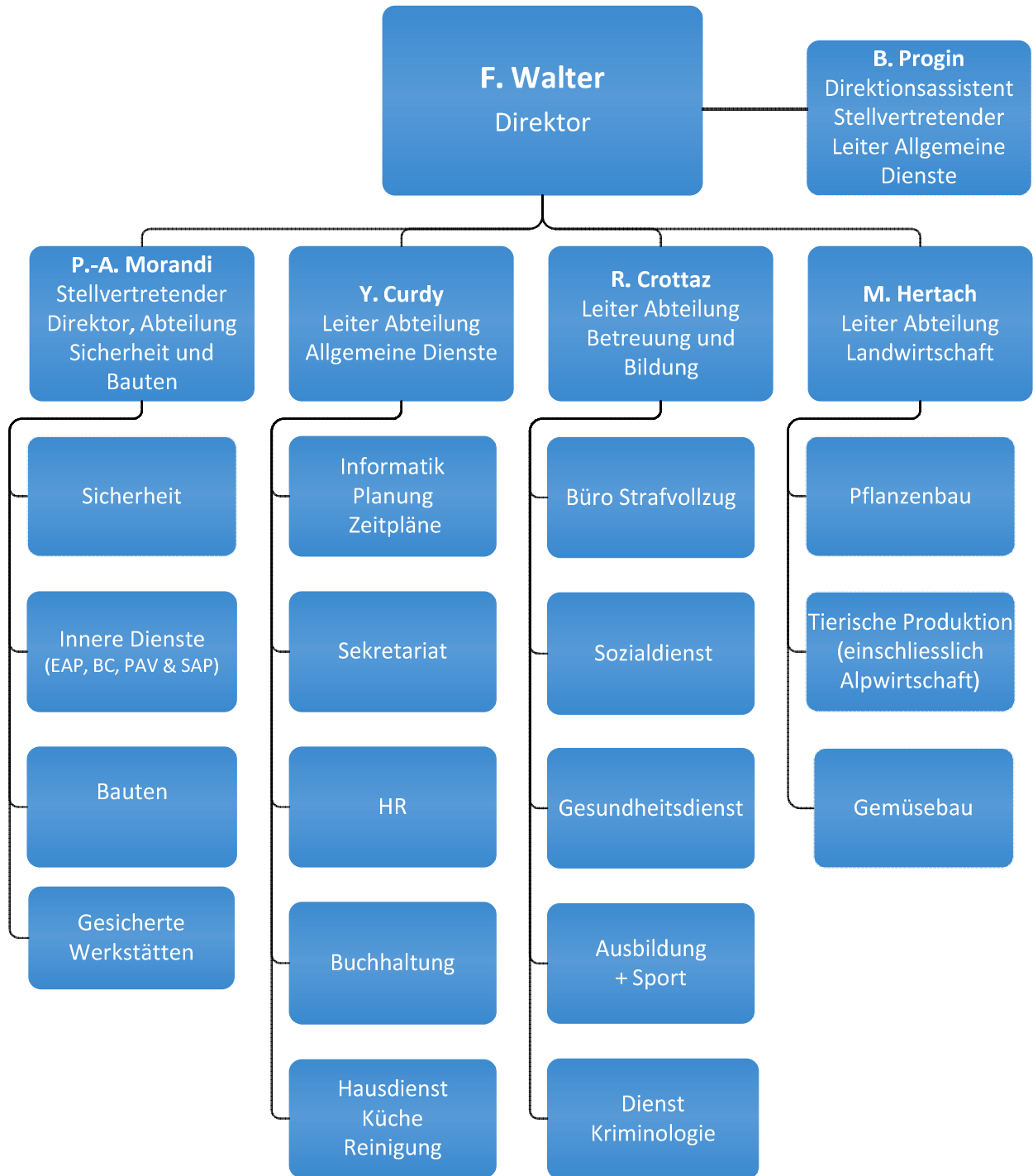
Der wesentliche Erfolgsfaktor ist und bleibt allerdings unser Personal an der Front. Ihnen möchte ich meinen speziellen Dank widmen. Wir werden den Dialog und konstruktiv-kritischen Austausch zwischen den verschiedenen Hierarchiestufen weiter pflegen und den operativen Betrieb soweit möglich optimieren.

Dabei fühlen wir uns nicht immer verstanden von der Politik. Wir leiden unter einem gravierenden Mangel an Ressourcen. Die Risiken für Personal und Öffentlichkeit steigen jedes Jahr an. Neben der

Übertragung infektiöser Krankheiten und gewaltsamen Übergriffen sowohl innerhalb der Gefangenenpopulation als auch gegenüber dem Personal sind wir zunehmend mit der Problematik der Radikalisierung junger Muslime konfrontiert. Das schien bisher niemand ausserhalb der Anstalt wirklich zu bekümmern, nach dem Motto: es ist ja noch nichts Schlimmes passiert, also kann man so weiterbasteln. Glücklicherweise haben wir nun drei zusätzliche Stellen für den Standort Bellechasse erhalten, was den Druck auf das Personal ein wenig lindert, aber noch weit unter dem erforderlichen Ressourcenbestand liegt. Wir hoffen sehr, dass unsere fundierten und mit externen Analysen versehenen Appelle fruchten und das Personal im Tagesgeschäft durch weitere zusätzliche Stellen etwas entlastet werden kann.

Vielen Dank für Ihre konstruktiv-kritische Unterstützung der Anstalten Bellechasse. Mit Ihnen zusammen wird es uns gelingen die mehr als hundertjährige Tradition in einer neuen Rechtsform erfolgreich weiter zu führen.





2 Details

2.1 Gefangene

2.1.1 Stand der Gefangenen am 31. Dezember

a)	Gefangene im Strafvollzug Einweisung durch	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
	FREIBURG	57	59	45	45
	WAADT	45	37	43	34
	WALLIS	1	4	3	2
	NEUENBURG	15	12	16	23
	GENF	9	7	13	18
	JURA	7	6	4	4
	TESSIN	1	1	1	1
	andere	2	4	7	14
b)	Vorzeitiger Strafvollzug				
	FREIBURG	35	39	38	25
	weitere Kantone	14	21	19	21
c)	Strafmassnahmen (Art. 59, 60 u. 64 StGB))	7	3	5	3
d)	Fürsorgerische Unterbringung (Art. 426 ZGB)				
	FREIBURG	-	1	-	1
	weitere Kantone	-	-	-	-
Total		193	194	194	191

2.1.2 Religionszugehörigkeit am 31. Dezember 2017 und Durchschnittsalter 2017

Per 31. Dezember 2017 zählten die Anstalten von Bellechasse 102 Gefangene christlicher Konfession (bzw. 52.9%), 67 Gefangene islamischer Konfession (bzw. 34.7%), 21 Gefangene ohne oder unbekannter Konfession (bzw. 10.9%) und 3 Gefangene einer andern Konfession (bzw. 1.5%).

Das Durchschnittsalter der 359 im Jahre 2017 eingetretenen Gefangenen beträgt 36.13 Jahre.

2.1.3 Hafttage pro Gebäude

Tage – Belegung pro Gebäude 2017

	Schweizer	Ausländer	% Ausländer	Total
Zellengebäude	7'469	27'713	78.77%	35'182
Vorzeitiger Strafvollzug	2'835	11'652	80.43%	14'487
Pavillon	4'739	9'765	67.33%	14'504
Tannenhof	1'775	5'262	74.78%	7'037
Total	16'818	54'392	76.38%	71'210

Tage – Belegung pro Gebäude 2016 / 2015 / 2014 / 2013

	Schweizer	Ausländer	% Ausländer	Total
Total 2016	16'191	55'026	82%	71'217
Total 2015	12'787	58'399	82%	71'186
Total 2014	13'913	57'582	80%	71'495
Total 2013	13'959	57'008	80%	70'967

2.1.4 Auslastungsgrad pro Gebäude

Durchschnittliche Belegung	Gebäude	2017	2016	2015	2014
	Vorzeitiger Strafvollzug	100%	100%	99%	100%
	Zellengebäude	95%	94%	95%	95%
	Pavillon	100%	100%	99%	100%
	Tannenhof	90%	90%	94%	95%
Total	Bellechasse	97%	97%	96%	97%

2.1.5 Aufteilung der Hafttage nach Kantonen

	2017	2016	2015	2014	2013
FR	53%	49%	39%	42%	36%
NE	7%	10%	14%	17%	15%
VD	26%	25%	26%	20%	26%
GE	3%	5%	9%	8%	14%
TI	1%	0%	1%	1%	1%
VS	3%	2%	2%	3%	3%
JU	4%	5%	4%	4%	2%
Diverse	3%	4%	5%	5%	3%

2.1.6 Aufteilung der Eintritte nach Kantonen

	2017	2016	2015	2014	2013
FR	202°	208*	182	156	151
NE	21	29	46	54	66
VD	106	83	93	78	91
GE	13	8	14	19	23
TI	-	-	-	1	1
VS	4	4	4	2	9
JU	4	9	9	12	8
Diverse	9	9	10	29	17
Total	359	350	358	351	366

* wovon 102 Eintritte im Anschluss an Verhaftung; ° wovon 105 Eintritte im Anschluss an Verhaftung.

2.1.7 Strafdauer

	2017		2016		2015	
Bis 6 Monate (inkl.)	198	55.2%	183	52.3%	109	30.4%
6 bis 12 Monate	41	11.4%	53	15.1%	75	20.9%
1 bis 2 Jahre	24	6.7%	18	5.2%	41	11.4%
2 bis 3 Jahre	14	3.9%	11	3.1%	18	5%
3 bis 4 Jahre	5	1.4%	9	2.6%	21	5.8%
4 bis 5 Jahre	3	0.8%	5	1.4%	5	1.4%
5 und mehr Jahre	4	1.1%	-	0%	16	4.5%
Vorzeitiger Straf- und Massnahmenvollzug (Dauer unbekannt)	70	19.5%	71	20.3%	73	20.4%
Total	359		350		358	

2.1.8 Entwicklung der Strafen unter einem Monat

	2017		2016		2015		2014	
Aufenthaltsdauer unter einem Monat	67	18.6%	40	11.4%	33	9.2%	27	7.7%

2.1.9 Disziplinarstrafen und Urinproben

Verstösse, Urinproben und Sanktionen								
2017	Mobiltelefone	Betäubungsmittel	Anzahl Urinproben	% positiv getestet auf 390 Urinproben	Anzahl Tage Zellenarrest	Verhängte Sanktionen	Anzahl Geldstrafen	Geldstrafen in CHF
Total	15	131	390	37.9%	328	497	111	6'178.50



2.1.10 Herkunft der Eintritte 2017

Schweiz	65
Westeuropa	60
Osteuropa	93
Nordafrika	38
Afrika (Subsahara)	77
Asien	18
Diverse	8
TOTAL	359



2.1.11 Medizinischer Dienst

Konsultationen	2017	2016	2015	2014
Ärzte der AB	813	875	950	1'122
Psychiater/Psychologen/Pflegefachmann Psychiatrie seit 2016	1'214 (572/317/325)	1'434 (484/599/351)	1'242 (693/549)	1'221 (595/626)
Zahnarzt	245	229	256	362
Physiotherapeut	540	375	291	337
Spitaleinweisungen	13	19	18	26
Medizinische Transporte	127	153	157	232

2.1.12 Ausgänge und Urlaube für Gefangene

	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Ausgänge (Anzahl)	29	40	34	20	68	65	49
Sachurlaube (Anzahl)	38	36	74	55	133	146	179
Urlaube (Anzahl)	221	142	141	130	240	278	280

2.2 Personal

2.2.1 VZÄ

Mitarbeiter/innen 130.99 VZÄ

4 Lehrlinge in der Administration und 1 Praktikant KBM

2 Praktikanten HFS im Sozialdienst

3 Zivildienstleistende (1 in der Landwirtschaft, 2 beim Empfang)

1 Unipraktikant (Administration)

Externe Ausbildner (ohne VZÄ)

3 Mitarbeiter/innen für das Programm BiSt (Bildung im Strafvollzug): 1.6 Stellen

Seelsorge (ohne VZÄ)

1 katholischer Seelsorger

1 reformierter Seelsorger

1 Imam

2.2.2 Fluktuation (ohne Lehrlinge)

14 Eintritte und 11 Austritte (davon 6 Pensionierungen)

2.2.3 Durchschnittsalter

47.24 Jahre

2.2.4 Aufteilung Männer / Frauen

116 Männer und 24 Frauen

2.2.5 Teilzeit

28 Mitarbeiter/innen

2.2.6 Durchschnittliche Dienstdauer

9.79 Jahre

2.2.7 Pensionierungen

Sind 2017 in Pension gegangen:

- Benninger Fredi
- Bertschy Franz
- Duding Arnold
- Guignard Roland, vorzeitiger Ruhestand
- Haas Jean
- Pasquier Jean-Michel



2.2.8 Diplome

Diplom als Fachmann im Justizvollzug 2017:

- Baumann Erich
- Grandjean Nicolas
- Monney Patrick
- Overney Adrian
- Reynaud Jérôme

2.2.9 Durchschnittliche Abwesenheiten

5.39% der Arbeitstage (4.42% im 2016, 6.28% im 2015, 3.62% im 2014)

2.3 Landwirtschaft

2.3.1 Pflanzenbau

Die Erträge im Getreidebau können im Durchschnitt als gut taxiert werden. Wie auch im Obstbau, wo rund 70% der Ernte den Spätfrösten zum Opfer fielen, war die Kulturführung erschwert. Die Erträge im Zuckerrübenanbau können ebenfalls als gut bezeichnet werden, hingegen war der Zuckerertrag mit 16.4% für unsere Verhältnisse eher enttäuschend. Dies ist auf den Befall eines neuen Schädling, der Rübenmotte zurückzuführen. Dieser Schädling

schädigt die Blätter der Zuckerrübe, sodass diese neue Blätter bilden muss, was zu einer Mobilisierung von Energie, sprich Zucker führt.

Bereits in der ersten Hälfte April konnte der erste Heuschnitt eingebracht werden. Die Erträge waren klein aber dafür war die Qualität sehr gut. Auf den Kunstwiesen konnten 5 Schnitte eingefahren werden. Die Neuansaat im Herbst haben unter dem Niederschlagsdefizit gelitten und einige dieser Anlagen müssen im neuen Jahr wiederholt werden.

2.3.2 Viehwirtschaft

Beim Milchvieh konnte die durchschnittliche Milchleistung pro Kuh auf 7665 kg gegenüber dem Vorjahr (7403 kg) leicht gesteigert werden. Dies bei höherem Fettgehalt und gleichbleibendem Eiweissgehalt. Die Zellzahlen, das Mass für die Eutergesundheit war mit 80'000 Zellzahlen sehr tief. Das Antibiotika-Resistenzprogramm STAR der Bundesbehörden hat die Gesundheit der Tiere nicht negativ beeinflusst. Der Problematik der Staphylokokken Aureus muss in Zukunft ein besonderes Augenmerk geschenkt werden.

41 Rinder wurden der anstaltseigenen Metzgerei für den Eigenkonsum geliefert.

Im Gegensatz zu den letzten Jahren, konnte die Fohlenweide stark zulegen. So mussten seit vielen Jahren wieder Fohlen wegen Vollbestand abgewiesen werden. Das Projekt „Abfallentsorgung durch Pferde“ konnte endlich realisiert werden, wobei sich jetzt eine gewisse Regelmässigkeit etablieren muss.

Auch in der Alpwirtschaft konnte auf ein erfolgreiches Jahr geblickt werden. Dank der trockenen Witterung, haben uns die Klauenprobleme des letzten Jahres in Ruhe gelassen. Dem Unterhalt der Alphütten, aber auch der Pflege der Weiden wurde wiederum ein grosses Augenmerk geschenkt.

Leider haben sich die Preise für Schlachtschweine gegenüber dem Vorjahr nicht gebessert. Total wurden 1224 Mastschweine verkauft. Die neuen Tierschutznormen in der Schweinehaltung konnten erfolgreich umgesetzt werden. Diese treten ab 2018 in Kraft und betreffen vor allem die Anzahl Tiere in den Buchten und das Langstrohangebot für säugende Mutterschweine.

2.3.3 Gemüsebau

Der Gemüsebaubetrieb „La Sapinière“ war vor allem geprägt durch den grossen Wechsel im Personal. Innerhalb eines Jahres sind 4 von 7 Mitarbeitern neu zum Team gestossen. Dazu kommen schulungsbedingte Ausfälle welche den Ablauf im Anbaujahr stark strapaziert haben.

Auf dem Gemüsebaubetrieb wurden 35 verschiedene Gemüsesorten angebaut. Diese reichen von A wie Aubergine bis zu Z wie Zucchini! Auch die Spargelkultur kann mit imposanten Zahlen beeindrucken: Total wurden in rund 2500 Arbeitsstunden 188'000 Spargelstangen mit einem Gewicht von 9500 kg geerntet. Viele Arbeitsstunden

mussten wegen den fehlenden Niederschlägen für die Bewässerung der Kulturen aufgebracht werden.

2.3.4 Resozialisierung

Das Motto der Abteilung Landwirtschaft war im Berichtsjahr „Der Insasse im Mittelpunkt“. Die Einführung einer Checkliste bei Neueintritt eines Insassen in die verschiedenen Sektoren und der Beginn der individuellen, auf Zielvereinbarung gestützten Beurteilung der Insassen waren Kernpunkte unseres Mottos.



Grosse Genugtuung hat uns die Zustellung von Fotos, welche uns durch einen internationalen Sozialdienst zugestellt wurden, bereitet. Auf diesen Bildern ist ein ehemaliger Insasse abgebildet, welcher in Afrika einen kleinen Schweinezuchtbetrieb und eine Fischzucht betreibt. Dieser Insasse hat bei uns in den landwirtschaftlichen Werkgruppen den Teichbau kennengelernt und in unserer Schweinehaltung das Handwerk des Schweinezüchters gelernt. Solche Beispiele einer erfolgreichen Wiedereingliederung zeigen uns, dass wir uns mit unserer Arbeit auf dem richtigen Weg befinden!

2.3.5 Zukunft

Unserem Kerngeschäft, der Resozialisierung werden wir auch im neuen Jahr ein besonderes Augenmerk schenken. Die Sektoren der Landwirtschaft haben den Auftrag, ihre Sektoren vorzustellen, um den Verantwortlichen der Arbeitszuteilung der Insassen die Arbeit zu erleichtern. Auch wollen wir in jedem Sektor Arbeitsplätze für Insassen anbieten, welche den

normalen Anforderungen körperlicher wie psychischer Art nicht genügen.

Im Pflanzenbau wird dem Thema Bodenschutz und Reduktion des Herbizideinsatzes besondere Achtung geschenkt. In der Tierhaltung wird uns die Strategie

zur Bekämpfung der Antibiotikaresistenz fordern. Im Gemüsebau wird die Studie zur eventuellen Umstellung auf den biologischen Anbau das Hauptthema sein.

2.4 Finanzen

2.4.1 Erfolgsrechnung

a) Allgemeines

Betriebsrechnung	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Total Aufwand	28'225'033	28'023'110	28'412'469
Total Ertrag	-25'951'227	-25'002'500	-25'237'150
Ausgabenüberschuss	2'273'806	3'020'610	3'175'319

Diese Rechnung weist nach Abschluss einen Ausgabenüberschuss von CHF 2'273'806.- auf, der sowohl unter dem budgetierten Ausgabenüberschuss von CHF 746'804.- (-24%) als auch unter dem Ausgabenüberschuss 2016 (-28%) liegt.

b) Aufwand

Der Aufwand lag um CHF 575'786.- (+2%) über dem budgetierten.

Die Überschreitungen zeigen sich in den Konten, die im Zusammenhang stehen mit den Bemühungen für die Integration junger Arbeitsloser, den diversen Dienstleistungen zugunsten des Personals, den Werkstoffen, den Beiträgen für die Ausbildung im Gefängnis, dem Kauf von Fahrzeugen, den Abwasserentsorgungsgebühren, den Dienstleistungen Dritter, den Transporten, den Dienstfahrten, der Computerausrüstung. Ein Teil dieser Mehrkosten wurde durch Zusatzkredite gedeckt.

Überstunden und Vertretung von Mitarbeitern, die krankheitsbedingt abwesend sind, führen im Konto Personalzusatzaufwand ebenfalls zu Überschreitungen.

Die Aufwände für Ausbildung, Treibstoff, Kauf von Mobiliar, Kosten Tierhaltung,

Telekommunikationskosten, Motorfahrzeugsteuern, Bodenverbesserungen, Errichtung von Gebäuden und vor allem für Abschreibungen fielen jedoch geringer aus.

Kreditübertragungen von 2017 auf 2018 in der Höhe von insgesamt CHF 188'000.- wurden für den Kauf von Fahrzeugen, Kleidern und für EDV-Arbeiten Dritter vorgenommen.

c) Ertrag

Der Ertrag lag um CHF 948'727.- (+3%) höher als budgetiert.

Dieser zusätzliche Ertrag beruht hauptsächlich auf der Gewährung von Subventionen durch das BJ für Sanierungs- und Aufwertungsarbeiten, die durch das Personal und die Gefangenen an Gebäuden ausgeführt wurden (+ CHF 697'613.- mehr Subventionen im Vergleich zum Budget). Die Einnahmen aus Rückerstattungen von Kostgeldern für Häftlinge und den Dienstleistungen an Dritte lagen ebenfalls höher als budgetiert. Bei den Tierverkäufen, dem Wasserverkauf, dem Unfallversicherungstaggeld und den Vermietungen lagen sie indes darunter.

2.4.2 Investitionsrechnung

a) Allgemeines

Investitionsrechnung	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Total Ausgaben	556'197	1'700'000	1'532'977
Total Einnahmen	-5'759'323	-710'000	-520'560
Ausgabenüberschuss		990'000	1'012'417
Einnahmenüberschuss	-5'203'126		

Nach Abschluss weist die Investitionsrechnung einen Einnahmenüberschuss von CHF 5'203'126.- auf.

b) Ausgaben

Die Investitionskosten sind um CHF 1'143'803.- tiefer als budgetiert.

Für die Vergrößerung des Pavillons, den Vorratsraum im Pavillon, das Sicherheitskonzept, das Gebäude Mühle und den Jungviehstall wurden Kreditübertragungen von 2017 auf 2018 im Gesamtbetrag von CHF 772'360.- ausgeführt.

c) Einnahmen

Der Bund leistete Subventionen in der Höhe von CHF

5'759'323.- bzw. CHF 5'049'323.- mehr als im Budget vorgesehen. Diese zusätzlichen Einnahmen gründen auf mehreren Schlussabrechnungen von Objekten, die als Teil eines Subventionspakets 2017 realisiert wurden.

Bedauerlicherweise ist dieser Betrag fehlerhaft. Tatsächlich wurde ein Betrag von CHF 1'599'491.- doppelt verbucht. In Wirklichkeit sollte die Investitionsrechnung einen Einnahmenüberschuss von CHF 3'603'635.- aufweisen. Im Geschäftsjahr 2018 wird im Konto Ausgaben eine Korrekturbuchung vorgenommen werden. Ein entsprechender Vermerk wird dem Kontenbeleg 2018 angefügt.

2.5 Sicherheit und Bauten

Die Abteilung **Sicherheit** ist zuständig für die Erhaltung der Sicherheit und Ordnung innerhalb aller Einrichtungen der Anstalten. Die Abteilung **Bauten** widmet sich dem umfangreichen Immobilienstand der AB. Sie erstellt, baut um, renoviert und unterhält die unterschiedlichen auf

ihrem Gelände verstreuten Bauten, Infrastrukturen und Überbauungen. Die gesicherten Werkstätten sind Teil der Abteilung Bauten. Diese beiden Einheiten bestehen aus mehreren Teilbereichen.

2.5.1 Abteilung Sicherheit

Sicherheitszentrale: Ganzjährig und rund um die Uhr halten vier Zentralisten abwechselungsweise den Betrieb während den Bürozeiten aufrecht. In der übrigen Zeit wird diese Aufgabe von den Brigaden und Nachtwächtern übernommen.

Dienst der Brigaden: 72 Fachleute für Justizvollzug arbeiten parallel in den verschiedenen Bereichen der AB. Sie sind auf sechs Brigaden verteilt und gewährleisten im Turnus (zwei Wochen normale Arbeitszeit, eine Woche Brigadendienst am Vormittag oder am Nachmittag) während der ganzen Woche die Überwachung und Sicherheit in der Zentrale, dem Zellengebäude, dem VSV, dem Pavillon und dem Heim Tannenhof. In zwei Gruppen aufgeteilt und unter der Verantwortung der Brigadenchefs, übernehmen täglich nicht weniger als 24 Mitarbeiter die unterschiedlichen, ihnen zugewiesenen Aufgaben.

Aufseher: Im offenen Vollzug sichern zwei Aufseher mit Hund die Überwachung des Aussenbereiches. Mit Inbetriebnahme des vorgelagerten Eintrittspostens wird diese Tätigkeit aufgehoben.

Nachwächter: 11 Personen, davon 7 Hundeführer plus eine externe Person für das Heim Tannenhof, sind während der Nacht gemäss einem festgesetzten Programm zuständig für die gesamte Überwachung und Sicherheit des Areals von Bellechasse.

Feuerwehr: 44 Feuerwehrleute, davon 17 Offiziere und Unteroffiziere aus den eigenen Reihen, sind in erster Linie verantwortlich für die Rettung, Evakuierung und Sicherheit der Gefangenen, der Mitarbeitenden, der Nutztiere und für den Schutz und Erhalt des Immobilienparks der AB.

12 Personen tragen Atemschutzgeräte (AGT), die in diesem hochgefährdeten und sehr heiklen Umfeld unerlässlich sind. Die Feuerwehr der AB arbeitet mit dem interkommunalen Feuerwehrkorps des Freiburger Vully zusammen.

Schlussfolgerung: Trotz der Vielzahl und Komplexität ihrer Aufgaben führt die Abteilung Sicherheit ihren Auftrag optimal aus.

2.5.2 Abteilung Bauten

Immobilienpark der AB: Zu einem grossen Teil in der Ebene des Grossen Mooses gelegen, umfasst er zurzeit 65 vielseitig genutzte Gebäude, die auf Gemeindegebiet Mont-Vully (Bellechasse, Péage und Chablais, 47 Gebäude) und Galmiz (Tannenhof, les Vernes und Lugnorenmoos, 18 Gebäude) errichtet wurden.

Dazu kommen 12 Alphütten in den Freiburger Voralpen, im Gebiet der Gemeinden Châtel-St-Denis und Semsales.

Die im Besitz der AB stehenden Liegenschaften stellen gemäss KGV gegenwärtig einen Wert von CHF 118'123'000.- dar.

Subventionen: Der Bund subventioniert über das Bundesamt für Justiz (BJ) die verschiedenen für die Beschäftigung und Ausbildung der Gefangenen als unerlässlich erachteten Leistungen.

Im Hinblick auf die geleisteten Subventionen kann das Jahr 2017 als aussergewöhnlich bezeichnet werden. Es fällt zeitlich mit zahlreichen Schlussabrechnungen zusammen, die grösstenteils aus „Paketen“ eingereicherter Subventionsanträge herrührten. Einige der Projekte gehen zurück auf die Jahre 1987 bis 1998 und haben sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt.

Dank der Einreichung mehrerer Projekte (Pakete 1 bis 4) profitierten die AB von einem Subventionssatz von 50% anstelle des derzeitigen von 35%.

Für dieses bemerkenswerte und ungewöhnliche Jahr betragen die durch das BJ geleisteten Subventionen über CHF 5'000'000.-. Sie enthalten die Restzahlungen der Finanzhilfe. Diese gehen hervor aus der Schlussabrechnung des VSV (CHF 1'600'000.-), den Schlussabrechnungen des Zellenflügels des Pavillons, der Erstellung des neuen Gewächshauses im Tannenhof (CHF 530'000.-), dem Restbetrag der Schlussabrechnungen (45 Objekte), den Subventionspaketen 1 bis 4 (CHF 2'040'000.-) und zum Abschluss aus einer Anzahlung an das Subventionspaket 6 (CHF 835'000.-).

Anlässlich des definitiven Abschlusses dieser unzähligen Akten gilt es, die hervorragende Zusammenarbeit zwischen den AB und dem Bundesamt für Justiz hervorzuheben.

Nach definitivem Abschluss der Subventionen dieser „ehemaligen“ Dossiers, soll im Folgenden informationshalber ein Überblick der **erhaltenen Zuschüsse der Jahre 1987 bis 2017**, also einem Zeitraum von **30 Jahren**, gegeben werden:

- 52 betroffene Objekte

- Total der Schlussbeträge: **CHF 80'420'000.-**

- Total der anerkannten Kosten: **CHF 71'300'000.-**

- Variable Subventionssätze zwischen 35 und 50%, sprich ein durchschnittlicher Subventionssatz von **43%**

- Total der erhaltenen Subventionen: **CHF 30'776'000.-**

- Jährlich durchschnittlich erhaltene Subvention **CHF 1'000'000.-**

Dank der Beiträge des BJ und der aktiven Beteiligung der Abteilung Bauten (Justizvollzugsbeamte in Begleitung von Gefangenen) kann die Aufteilung der Investitionen in Kurzform wie folgt interpretiert werden:

Für 100, in den Standort der AB investierte Franken, gehen CHF 38.- aus Bundesgeldern hervor, CHF 25.- stammen aus Eigenarbeit, der Restbetrag bzw. CHF 37.- werden vom Staat Freiburg getragen.

Die Ankündigung neuer Subventionsgesuche zuhanden des BJ erfolgt nach Bedarfsanalyse und Projekten. Der Subventionssatz des Bundes beträgt gegenwärtig 35%.

Organisation der Abteilung Bauten:

Technisches Büro: Planung und allgemeine Organisation der Projekte und Bauarbeiten, der Umbauten und Wiederinstandsetzungen, der Infrastrukturen, Verwaltung der Bundessubventionen (Subventionsanträge, Anzahlungsanforderungen, Schlussabrechnungen) usw.

Bereich Bauten: Bestehend aus zahlreichen „kleinen Bauunternehmen“ und unter der Leitung von 16 handwerklich ausgebildeten Fachleuten für Justizvollzug beschäftigt der Sektor Bauten täglich bis zu 30 Gefangene.

Bereich Garage: Gewährleistet jährlich den Unterhalt und die Wartung des Fahrzeug- und Maschinenparks der AB, d.h. über hundert Maschinen. In diesem Bereich arbeiten zwei, als Mechaniker ausgebildete Fachleute für Justizvollzug mit im Durchschnitt drei oder vier Gefangenen zusammen.

Bereich gesicherte Werkstätten, Zellengebäude und VSV: Rund 16 Fachleute für Justizvollzug sind verantwortlich für die Organisation und Überwachung des Bereichs gesicherte Werkstätten sowie für die Hauswirtschaft/Wäscherei. Die unterschiedlichen

Werkstätten beschäftigen täglich ungefähr 90 Gefangene.

2.5.3 Wichtigste ausgeführte, laufende oder geplante Bauarbeiten und Projekte

Sicherheitskonzept AB 2025: Projekt ABEL / Vergrößerung Bellechasse:

Im Hinblick auf die Umsetzung der ersten Etappe der Strategie für die Vollzugsplanung 2016–2026 (Bericht des Staatsrats an den Grossen Rat) wurde dem Grossrat eine Botschaft zur Beantragung eines Studienkredits unterbreitet. Beim Dekretsentwurf handelte es sich um einen Kreditbetrag von CHF 1'550'000.-, der eine Studie zur Vergrößerung von Bellechasse, den Bau eines medizinischen Zentrums und einer gesicherten Werkstätte ermöglichen soll.

Durch Dekret vom 17. Juni 2016 stimmte der Grossrat des Kantons Freiburg mit grosser Mehrheit einem Studienkredit von CHF 1'550'000.- zu.

Das Raumprogramm wurde durch die AB, das Hochbauamt (HBA) und einen beauftragten Architekten erstellt. Die Investitionskosten wurden erarbeitet und der vorgesehene Gesamtbetrag der Baukosten beläuft sich somit auf CHF 19'845'000.-, wovon CHF 13'900'000.- zu Lasten des Kantons gehen. Dieses Projekt wurde beim BJ gemäss den geltenden Vorschriften angemeldet. Ein definitiver Entscheid des BJ erfolgt unter Vorbehalt der im Folgenden dargestellten Arbeitsschritte, des endgültigen Entwurfs und des bewilligten Baukredits durch den Grossrat des Kantons Freiburg.

Im Verlauf des Jahres 2017 wurde, was die Weiterführung der Studie anbelangt, der Vorentwurf zur Vergrößerung der AB durch den beauftragten Architekten in Zusammenarbeit mit den AB und dem HBA geprüft.

Im Interesse der Klarheit wurde der Vorentwurf in einzelne Objekte aufgespaltet:

- ABEL 1 Umbau Pavillon
- ABEL 2 Werkstätten
- ABEL 3 Erweiterung Pavillon
- ABEL 4 Medizinisches Zentrum

Zu Beginn dieses Jahres wird die Planung der verschiedenen Projekte fortgesetzt.

Äussere Sicherheit: Die Einführung des gesamten Sicherheitskonzepts steht kurz vor dem Abschluss.

Die Projektrealisierung erfolgt phasenweise. Das Anbringen von Sicherheitszäunen und Toren sowie die Arbeiten zu den unterirdischen Infrastrukturen

sind, abgesehen von wenigen Ausnahmen, abgeschlossen.

Die Arbeiten zur Verlagerung des Sportplatzes wurden weitergeführt. Eine Finnenbahn wurde um das im Frühling 2018 bereit stehende Fussballfeld angelegt. Ebenso wird die Gestaltung der Nebenplätze (Basketball- und Volleyballplatz sowie diverser Einrichtungen) abgeschlossen sein.

Der Bau des als fester Bestandteil des Sicherheitskonzepts geltenden **vorgelagerten Eintrittspostens 320** ist abgeschlossen; er wird im Verlauf des Monats Januar 2018 in Betrieb genommen. Die Ausführung der Arbeiten oblag teilweise den AB.

Dieses Dossier ist Teil des Pakets 6 der Subventionsanträge. Gestützt auf den Kostenvoranschlag und den Beschrieb wurde der Subventionsbeitrag zu einem Subventionsatz von 35% vom Bund angenommen (dieser Betrag berechtigt zu einer Subvention für das Sicherheitskonzept von CHF 3'400'000.-, provisorisch gewährter Zuschuss nahezu CHF 1'200'000.-). Bisher, und entsprechend dem Fortgang der Arbeiten, wurden durch das BJ Anzahlungen in der Höhe von CHF 960'000.- geleistet.

Weitere Projekte

Zellengebäude 302, Zellenflügel: Von 1989 bis 1998 führten die AB die Komplettsanierung insbesondere des Zellenflügels aus. Nach jahrelanger Nutzung ist die Erneuerung der Zellen unbedingt erforderlich. Die Arbeiten werden von Korridor zu Korridor weitergeführt und in den nächsten Jahren schrittweise vollzogen. Die Instandstellungsarbeiten werden von der Abteilung Bauten übernommen.

Verwaltungsgebäude 366: Herstellung und Ersetzen der Fenster im Erdgeschoss.

Gebäude Mühle 324: Die Neugestaltung des in das Gebäude integrierten Feuerwehrlokals ist abgeschlossen. Von nun an verfügt die Feuerwehr über moderne und angemessene Räumlichkeiten. Die KGV wird den AB eine Subvention in Höhe von ca. CHF 60'000.- gewähren.

Gleichzeitig mit dem Abschluss der Neugestaltung des Feuerwehrlokals im Laufe dieses Jahres wurde eine umfangreiche Sanierung der Aussenhülle des grossen Gebäudes Mühle, (einschliesslich der

zahlreichen Tätigkeitsbereiche wie Mühle, Metzgerei, verschiedene Lager, Feuerwehrlokal usw.) durchgeführt. Die teilweise von externen Firmen und der Abteilung Bauten der AB ausgeführten Arbeiten umfassten die Komplettsanierung des Daches, der Fassaden, das Ersetzen der restlichen Fenster usw. Zeitgleich wurde der Warenlift erneuert sowie diverse Aussenplätze renoviert.

Maschinenhalle 313: Nach der öffentlichen Auflage dieses Bauvorhabens im September 2016 wurde im Februar 2017 die Baubewilligung erteilt. Die im Frühling begonnenen Arbeiten, die die Abteilung Bauten der AB gemeinsam mit diversen externen Unternehmen ausführte, wurden abgeschlossen und Ende Jahr konnte die Halle der Abteilung Landwirtschaft übergeben werden. Dieses Gebäude wird durch das BJ subventioniert und gehört zum Paket 6 der Subventionsanträge.

Landwirtschaftsgebäude 362: Schrittweise Weiterführung des Innenausbaus sowie der Isolierung und Beschichtung der Fassade. Dieses Gebäude gehört zum Paket 6 der Subventionsanträge und wird vom BJ subventioniert.

Allgemeine Unterhaltsarbeiten: Parallel zu weiteren Arbeiten und Aktivitäten, Ausführung diverser und zahlreicher laufender Unterhaltsarbeiten, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten in grundsätzlich sämtlichen Gebäuden und Infrastrukturen sowie insbesondere beim Biogas, beim Wasserversorgungssystem (Ersatz einer 500 m langen Wasserleitung zum Tannenhof), beim Abwasser (Abschluss der Bauarbeiten an der Pumpstation), beim Strassennetz und den Plätzen (hauptsächlich die Gestaltung des Eingangsbereiches von Bellechasse und der Umgebung des vorgelagerten

Eintrittspostens), beim Stromnetz und Drainagenetz im Bereich Flughafen usw.

Alpwirtschaft: Die Instandstellungsarbeiten von la Pudze d'en Haut beinhalteten hauptsächlich die Arbeiten am Dachstuhl, insbesondere in Bezug auf die Konstruktion. Die Unterhalts- und Instandhaltungsarbeiten der Wege, der Wasserversorgung und sämtlicher Chalets laufen alljährlich weiter.

Schlussfolgerung: Berücksichtigt man die Überwachungsmaßnahmen, die Betreuung, die berufliche Ausbildung und schliesslich eine Gefangenenpopulation mit unterschiedlicher Leistungsfähigkeit und Fachkompetenz, kann gesagt werden, dass die Arbeiten während des ganzen Jahres konsequent fortgeführt werden konnten.

Durch die Vielseitigkeit der ausgeführten Arbeiten können die Kompetenzen der Gefangenen auf verschiedensten Ebenen zum Vorteil aller eingesetzt werden.

Die Abteilung Bauten gewährleistet Jahr für Jahr den Bau und den Unterhalt der Gebäude und Infrastrukturen der AB, und trägt damit massgeblich zur finanziellen Entlastung des Staates bei.

Den Beweis dafür erbringt der Blick auf das Kapitel Bundesbeiträge: Das durchschnittliche Subventionsvolumen für ein Jahr beläuft sich auf ungefähr CHF 1'000'000.-. Dieses seit Jahren in der Schweiz etablierte und funktionierende, einmalige Arbeitssystem sowie die dahinterstehende Philosophie müssen unter allen Umständen bewahrt bleiben.

Sämtliche durchgeführten Arbeiten sind Ausdruck unseres Willens zur Erhaltung und Verbesserung unseres Arbeitsumfeldes und unseres Anwesens.

2.5.4 Aktivitäten der gesicherten Werkstätten im Zellengebäude und im Gebäude VSV

Werkstätten Zellengebäude und VSV, geschlossene Abteilung: Zur Beschäftigung der 90 den verschiedenen Werkstätten zugewiesenen Gefangenen werden zahlreiche Tätigkeiten angeboten: Zuschneiden und Herstellen von Finnenkerzen, Fertigstellung von Kartons mit Anfeuerholz, Montage und/oder Reparatur von Holzpaletten usw. Zudem werden Metallarbeiten für ein Unternehmen ausgeführt. Die Kreativwerkstatt stellt weiterhin Dekorationsartikel (hauptsächlich für die Weihnachtszeit) sowie individuell gestaltete Jassboxen, Poyas usw. her.

Gleichzeitig werden vielfältige weitere Reinigungs-Recycling-, Zusammenbau- und Montagearbeiten spezifischer Einzelteile ausgeführt. Ebenfalls weitergeführt wird das Konzept für das Dörren von Früchten und Gemüse und die Einrichtung einer neuen Biskuit-Werkstätte (Produkte aus dem Freiburgerland). Zur Verbreitung der zahlreich angebotenen Produkte sind wir an diversen regionalen Märkten anwesend. Ein Teil der Produkte kann über die Internetseite www.bellechasse.ch bestellt werden.

In der **Wäscherei:** Wäsche und Pflege der Kleidung sowie Verteilung der Ausstattung für die Gefangenen und die diversen Abteilungen der AB.

Schlussfolgerung: Für die Verantwortlichen dieses Bereiches ist, obwohl die ausgeführten Arbeiten ziemlich abwechslungsreich sind, die ständige Suche nach neuen Projekten und das Auskundschaften neuer Partner nicht selbstverständlich und eine kontinuierliche Herausforderung.

Die zahlreichen, in den gesicherten internen Werkstätten unter oftmals schwierigen Bedingungen ausgeführten Tätigkeiten beweisen, dass dank

2.5.5 Verschiedene Aktivitäten

Hygiene und Sicherheit: Vereinzelt unterstützt durch einen Vertreter vom Amt für Personal und Organisation (POA) und einer Fachperson, führt das Komitee aus sechs, aus den verschiedenen Abteilungen der AB kommenden Personen seine Tätigkeiten auf der Basis des erstellten Konzepts fort. Es setzt die geltenden Normen um, informiert das

Überzeugungskraft, Motivation und Ermutigung Resultate erzielt werden können. Einerseits dienen die ausgeführten Tätigkeiten in hohem Masse den Bestrebungen hinsichtlich Ausbildung und Wiedereingliederung der Gefangenen durch Arbeit, andererseits werden dadurch ihre Fähigkeiten aufgewertet.

Personal und fordert es zur Durchsetzung auf, wie zum Beispiel bei der Festlegung der Prioritäten nach Überprüfung der Risiken am Arbeitsplatz usw. Des Weiteren wurde ein Ausbildungstag für die Handwerker und Landwirte zu zwei unterschiedlichen Themen durchgeführt.

2.6 Kurzbericht der Seelsorge der AB verfasst durch Herrn Joël Biemann (M. A. Batbout, A. Hess)

Der vorliegende Text wurde anhand der Berichte des Imam Mohamed Ali Batbout, des Pastors Andreas Hess und des katholischen Seelsorgers Joël Biemann abgefasst. Alle drei sind innerhalb der Strafanstalten von Bellechasse (AB) tätig.

Sämtliche Aktivitäten können folgendermassen zusammengefasst werden:

Regelmässige Besuche in den AB, die den Gefangenen und dem Personal zugutekommen. Es geht darum, den spirituellen Bedürfnissen beider Seiten gerecht zu werden (seelsorgerische Gespräche, Beratungen, die den Alltag betreffen, Begleitung und Betreuung einzelner Gefangener, Orientierungshilfe, spirituelle Führung, gemeinsames Gebet,...).

Mohamed Ali Batbout, Imam in Bellechasse hebt folgende Punkte hervor:

- In Bezug auf die Fragen zur Religionsausübung gilt es, jegliche Spannungen zwischen den Gefangenen und den Mitarbeitenden zu vermeiden.
- Eine konstruktive Integration der Gefangenen muslimischer Religionszugehörigkeit bedeutet, die gemeinsamen Werte hervorzuheben.
- Abwenden und Vorbeugen von Zuwiderhandlungen und Radikalisierung.

Die Arbeit zu Gunsten der muslimischen Gefangenen bewertet Mohamed Ali Batbout im Wesentlichen als zufriedenstellend. Er bedauert indessen die fehlende Beharrlichkeit bei der Begleitung insbesondere der Gefangenen, die mitunter zutiefst destabilisiert sind und durch ihr unpassendes Verhalten ein erhebliches Risiko darstellen. Für den Imam stellt sich die Frage ob es sinnvoll wäre, die Häufigkeit der Kontakte anzupassen und das Handeln im Sinne einer „zielgerichteten“ Betreuung“ zu revidieren, um somit messbare Ziele zu erwirken?

Er freut sich über formelle Begegnungen, die er im vergangenen Jahr mit dem Personal der AB erleben durfte. Dadurch konnte er den Mitarbeitenden seine Vorgehensweise und sein Konzept näher bringen. Ganz konkrete Hilfe konnte er bei Fragen und Problemen leisten im Zusammenhang mit teilweise permanenten Anfragen gewisser Gefangener in Bezug auf deren Religionsausübung.

Mohamed Ali Batbout begleitete auszubildende Mitarbeitende und half ihnen insbesondere im Zusammenhang mit der Ausarbeitung der Abschlussarbeiten. Dadurch konnte er beispielsweise ganz konkret die Fragen eines Angestellten beantworten, was zu einem glänzenden und

wohlverdienten Ausbildungserfolg des Kandidaten führte.

Die angebotenen, gemeinsamen Gebetszeiten werden regelmässig wahrgenommen. Der Imam leitet wöchentlich das Freitagsgebet an zwei Standorten (Zellengebäude und Tannenhof). Der katholische Seelsorger organisiert Wortgottesdienste und Messen an vielen Samstagvormittagen. Da es sich dabei um die Weihnachts- und Ostermessen handelt, werden diese in Zusammenarbeit mit den evangelisch-reformierten und katholischen Seelsorgern durchgeführt.

Der katholische Seelsorger Joël Biemann leitet Bibelgruppen.

Ihm ist es auch möglich, verschiedenste Kontakte zwischen Gefangenen und externen Personen herzustellen:

- Fürbitten von Gefangenen wurden einer Religionsgemeinschaft und einem Gebetskreis in Bulle anvertraut.
- Die Gefangenen konnten von Bewohnern dieser Stadt via Seelsorger Rosenkränze entgegennehmen.
- Den Gefangenen, die an der Weihnachtsmesse in den AB teilgenommen hatten, wurden, im Rahmen einer Feier in Marly entstandene Botschaften von Kindern (geschriebene und gezeichnete), zur Verfügung gestellt.
- Eine Dame aus Bulle hatte die Gelegenheit mit dem einen oder anderen Gefangenen einen Briefwechsel einzuleiten.
- Herr Jean-Claude Ayer, Diakon und ehemaliger Seelsorger in den AB, leitete zweimal einen Wortgottesdienst.
- Der Seelsorger stellte den Gefangenen Agenden und Kalender 2018 zur Verfügung, die er in Greyerz und anderswo gesammelt hatte.
- Der Seelsorger folgte der Einladung zu einem Interview, das im Pfarrblatt „L'Essentiel“ der Seelsorgeeinheit Notre-Dame de Compassion (Vereinigung der Kirchgemeinden, die einen Grossteil des Greyerzlerlandes abdeckt) veröffentlicht wurde. Illustriert wurde der Artikel durch das fotografierte Werk eines Gefangenen.

Der Imam sowie die christlichen Seelsorger nehmen jeweils am jährlichen Koordinationsrapport mit der Direktion der AB teil.

Es werden auch Weiterbildungen besucht. Der protestantische Seelsorger Andreas Hess erwähnt seine Teilnahme an Weiterbildungstagen mit den Titeln „Soziokultureller Kontext und Betreuung der

aus dem Balkan stammenden Gefangenen“ (29. August 2017) und „Radikalisierung im Strafvollzug: Profile, Prozess und Verwaltungsmechanismus“ (9. Mai bis 14. November 2017). Joël Biemann besuchte am 15./16. November 2017 eine zweitägige Retraite zum Thema „Wahrheit – Freiheit, befreit uns Wahrheit wahrhaftig? Und in Gefangenschaft?“

Der Pastor Andreas Hess legt eine Analyse vor mit dem Titel „Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich“ (Römer 11,18).

Im Strafvollzug ist das Gesetz das tragende Element. Der Umgang mit Gefangenen, die ein sonderbares psychisches Verhalten an den Tag legen, versetzt uns jedoch in eine prekäre Situation, da wir dem Art. 56 StGB (kleine Verwahrung) unterliegen. Diese Situation stellt sowohl die Fachleute für Justizvollzug als auch die Seelsorger auf die Probe. Ein kritischer Blick auf ein schwindendes Fundament.....

Das „Institut für Strafrecht und Kriminologie“ der Universität Bern analysierte eine Studie zur Praxis der kleinen Verwahrung in der Schweiz. Gemäss Studie wurden 75 Fälle von Gefangenen in verschiedenen Strafvollzugsanstalten und Massnahmenzentren gründlich analysiert. Die Ergebnisse wurden wie folgt zusammengefasst: Fehlender Raum und Willkür herrschen vor. Einige Kantone und Institutionen erweisen sich gegenüber Betroffenen als vorbildhaft; andere gewähren nur sehr eingeschränkt Vollzugslockerungen. Aus dieser Studie geht hervor, dass es oft eine Frage des Glücks ist, ob einem Verurteilten eine wirksame Therapie zugutekommt oder nicht. Oder es kann geschehen, dass der Gefangene über Jahre hinweg, aufgrund von Therapieverzögerung oder mangelnder Fortschritte seinerseits, im Morast eines Systems steckenbleibt. Dadurch werden die Massnahmen andauernd verlängert.

Die Berner Studie erwähnt Fälle, die aufzeigen, dass das vorherrschende Strafrechtssystem die Gefangenen manchmal noch angeschlagener macht, als sie es bereits sind. Es kommt vor, dass Verurteilte in einer psychiatrischen Klinik behandelt werden sollten, es jedoch an geeigneten Pflegeplätzen mangelt. So kann es passieren, dass Gefangene während Jahren in einer Strafanstalt bleiben, in der sie offensichtlich fehl am Platz sind.

Der Umgang mit diesen Personen stellt enorme Anforderungen an das Gefängnispersonal. Dem Seelsorger bleiben da oft nur die „Begleitung“ dieser Menschen und die gemeinsam mit dem Personal empfundene Verzweiflung. Nachhaltige Perspektiven

oder Veränderungen sind nicht in Sicht. Der Seelsorger kann zwar danach streben, ein „Botschafter für Hoffnung“ zu werden, was jedoch angesichts der gegenwärtigen sozialen Wirklichkeit mit einem ständig wachsenden Sicherheitsbedürfnis utopisch bleibt.

Andreas Hess und Joël Biemann freuen sich über ihre gegenseitigen, von wertschätzender Haltung und

Brüderlichkeit geprägten Begegnungen. Der Imam und die christlichen Seelsorger bedanken sich einstimmig bei der Direktion und dem Personal der AB für deren Kompetenz, die freundliche Zusammenarbeit und das ihnen erwiesene Vertrauen.



3 Pensionierung von Herrn Paul-André Morandi, stellvertretender Direktor

Am 1. Dezember 1989 nahm Herr Morandi seinen Dienst als technischer Leiter Bauten und Direktionsmitglied der AB auf.

Nach vierzehn bereichernden Jahren an der Seite des Direktors Herrn Nuoffer, begleitete er ab 2003 Herrn Tharin. Gleichzeitig mit dem Weggang von Herrn Hofmann 2009 wurde er zum stellvertretenden Direktor ernannt. Nach dem Austritt von Herrn Tharin im Dezember 2011 übernahm er ad interim die Direktion der Anstalten bis zur Amtsübernahme des heutigen Direktors, Herrn Walter, am 1. Juni 2012.

Im Verlauf seiner 28-jährigen Karriere innerhalb der Abteilung Bauten, einschliesslich aller laufenden Unterhaltsarbeiten, zeichnete Herr Morandi verantwortlich für bis zu 52 spezifische Projekte der Anstalten. Auf der Stufe Sicherheit führte er zudem, parallel zur Gesamtentwicklung der Anstalten, mehrere Konzepte ein.

Insbesondere die Suche nach neuen Partnern und Projekten für die internen gesicherten Werkstätten nahm einen Grossteil seiner Zeit in Anspruch. Innerhalb dieser Tätigkeit als Leiter einer Abteilung, die zahlreiche, teilweise respektlose, unzuverlässige und unmotivierte Gefangene beschäftigt, fand er sowohl gegenüber den Angestellten als auch im Kontakt mit den Gefangenen ermutigende Worte für diese nicht immer leichte Aufgabe.

In den vergangenen Jahren übernahm er zudem die Abteilung Sicherheit. Sein Kommunikationsgeschick, sein Wesen, seine Sensibilität, seine Ruhe und sein Gespür befähigten ihn, Probleme jeglicher Art zu bewältigen und zu lösen. Durch die Weitergabe seines Wissens konnten die Fachleute für Justizvollzug wesentlich von seinen Erfahrungen profitieren. Im Mittelpunkt seines Bestrebens stand immer der Mensch.

Am 1. Februar 2018 trat er seine Frühpensionierung an. Im Verlaufe seiner ganzen Karriere trug er in hervorragender Weise zum reibungslosen Betriebsablauf und zur Entwicklung dieser Institution bei. Durch seinen langjährigen Werdegang innerhalb der AB hinterlässt er charakteristische Spuren, die noch lange sichtbar und den Alltag der AB weiterhin massgeblich mitgestalten werden.

Wir wünschen ihm einen wunderbaren, Ruhestand voller spannender Vorhaben. Danke.

Kurz vor seiner Pensionierung, und um diesen neuen Lebensabschnitt einzuläuten, haben wir mit Herrn Paul-André Morandi ein Gespräch geführt. Wir freuen uns, Ihnen hier die Aufzeichnung wiederzugeben.

F: Welches war Ihre Grundausbildung?

A: Ich wurde zum Vermessungsingenieur ausgebildet mit Erfahrungen im Tiefbau und im Bauwesen.

F: Aus welchem Grund haben Sie die AB als Arbeitsgebiet gewählt?

A: Zu jener Zeit setzte ich mich mit der Weiterführung meiner beruflichen Karriere auseinander und bewarb mich auf ein Inserat der AB. Darin wurde ein technischer Leiter als Direktionsmitglied gesucht für den Unterhalt und die Bauprojekte der achtzig Gebäude und Infrastrukturen. Diese Tätigkeiten fand ich auf Anhieb verlockend und interessant. Der Gesichtspunkt der „Strafanstalt“ stand für mich zunächst nicht an erster Stelle. Meine Bewerbung wurde angenommen.

F: Welches sind die grossen Projekte an denen Sie gearbeitet haben und welche hinterliessen bei Ihnen den grössten Eindruck?

A: Im Rückblick wurden während meiner Zeit als Leiter der Bauten der AB viele Projekte zu einem guten Abschluss gebracht. Ich bin 1990 in die AB eingetreten, gerade bei Abschluss der Arbeiten am Anbau zum Zellengebäude, was einher ging mit dem Beginn für den Umbau des Zellengebäudes. Diese beiden Objekte wurden auf über CHF 17'000'000.- geschätzt. Im Anschluss an die Erstellung des Anbaus folgte die Vergrösserung aller Zellen des Zellengebäudes gemäss den geltenden Normen. Dieses Projekt beanspruchte ungefähr acht Jahre. Später folgten die ersten Umbauarbeiten für den Pavillon und die Küche.

Das Projekt „AGREB 2000“ bestand in der Bestandsaufnahme aller landwirtschaftlichen Infrastrukturen. Die gesamten zukünftigen Projekte sollten auf der Grundlage eines konkreten Entwicklungsplans erarbeitet werden. Dieses Konzept wurde dem Bundesamt für Justiz zur Beantragung von Subventionen

eingereicht. Auf diese Art konnten wunderbare Bauprojekte wie der Stall für das Milchvieh, die neuen Schweinestallungen sowie die neue Heutrocknungsanlage verwirklicht werden.

Weitere die Handwerker betreffende Projekte wie der Bau der Werkstatt-Garage, der Umbau der Sträflingskolonie in ein Handwerkszentrum für die Maurer, Schreiner, Maler und Elektriker wurden umgesetzt.

Zu den besonderen Aufgaben gehörte der Unterhalt der Alphütten mit der Umgestaltung der Hütten von la Pudze, Incrota, Villars und La Chaux.

Anfang der neunziger Jahre war es uns bereits ein Anliegen, die Umwelt zu schützen. So wurde ein umfassendes Konzept zur Wärmeproduktion mittels Holzschnitzel umgesetzt. In all diesen Jahren konnten wir somit ein Fernwärmenetz aufbauen, um sämtliche Gebäude der AB zu heizen. 2012 wurde eine Biogasanlage geplant und erbaut, so dass wir heute 80% der verbrauchten Elektrizität auf dem Gebiet der AB herstellen können. Die zurückgewonnene Wärmeenergie entspricht 30% der verbrauchten Wärmeenergie, die erneut in das Verteilnetz eingespeist wird.

Zur Vervollständigung der Stromerzeugung wurden knappe 1'000 m² solare Photovoltaik-Paneele und thermische Sonnenkollektoren auf den Dächern der Schweinestallungen, des VSV-Gebäudes, des Verwaltungsgebäudes sowie der Landwirtschaftsgebäude 361 und 362 montiert. Mit Hilfe der Gefangenen wurden in unseren Werkstätten sogar thermische Solarkollektoren für die Bedachungen des VSV-Gebäudes und der Schweinestallungen gebaut.

Ab 1991 wurde im Bereich Sicherheit infolge verschiedener Probleme und, insbesondere nach dem Angriff auf einen Nachtwächter, ein erstes Sicherheitskonzept erstellt. Im Jahr 2002 wurde dieses Konzept aktualisiert. Betrachtet man gewisse Tendenzen in der gesellschaftlichen Entwicklung und der Strafrechtspolitik, so bestätigen diese eine sich verändernde Gefängnis-Population. Um dieser Entwicklung Abhilfe zu schaffen, wurde eine neue Studie „Projekt AB 2025 - Sicherheitskonzept“ geprüft. Dieses Projekt beschreibt ausführlicher die Entwicklung des Standortes Bellechasse sowohl hinsichtlich der globalen Sicherheit als auch der zukünftigen Entwicklungsprojekte:

Therapiestation (UTEB), Vergrößerung Bellechasse (ABEL) usw.

Von den Anfängen 1898 bis heute setzte sich in Bellechasse eine in der Schweiz einzigartige Bauphilosophie durch. Die Weiterführung dieser Tradition besteht darin, die Gefangenen in die diversen Aktivitäten beim Bau, bei Anpassungen und beim Erhalt dieser Liegenschaften einzubeziehen. In den letzten 30 Jahren gelang es uns, Arbeiten im Wert von über 80 Millionen CHF durchzuführen. Auf diese Weise wurden sämtliche Gebäude umgebaut, saniert und renoviert und neue Gebäude erstellt oder abgerissen.

F: Welches sind die grössten Veränderungen, die Sie in diesem Bereich in Bezug auf die Entwicklung der Gefangenen-Population erfahren haben?

A: Es gab sehr viele Veränderungen. In den 90er-Jahren stammten die Gefangenen aus Südamerika, im Jahr 2000 aus dem Balkan und um 2010 aus Nordafrika. Es wurde unabdingbar, sich dieser beachtlichen kulturellen Durchmischung anzupassen. Die Kommunikation mit einer Vielfalt verschiedener Personen musste erlernt werden und forderte von unseren Mitarbeitenden eine ausgeprägte Fähigkeit, kritisch in Frage zu stellen, sich dabei auf ihr Gespür einzulassen und die Gefangenen zu begleiten und zu betreuen.

F: Wie verlief der Kontakt mit den Gefangenen?

A: Im Verlauf der Jahre bin ich in Bezug auf den menschlichen Aspekt sensibler geworden. Ich habe versucht, das Gute im Menschen zu sehen und konnte damit ein bestimmtes Gespür, eine gewisse Ungezwungenheit im Umgang mit den Gefangenen erlangen.

F: Wie würden Sie die AB beschreiben?

A: An erster Stelle sind und bleiben die AB ein Gefängnis, das eine menschenwürdige Haltung gegenüber den Gefangenen ins Zentrum der Problematik stellt. Dies umfasst die Wiedereingliederung, die Achtung des Menschen, die Ausbildung und den Umgang mit Disziplinverstössen. Das bedeutet, dass man die richtigen Worte spricht und den passenden Ton findet, damit sie dem Gefangenen zugänglich werden. All das hat also nichts gemein mit dem Gefängnis, wie es sich die Mehrheit der Leute vorstellt: Handschellen, das Geräusch der Schlüssel, Türen, die Schreie der Häftlinge, Promiskuität, Unterdrückung usw.

Die Werte der AB:

Glaube an das Potential eines jeden, sowohl des Angestellten als auch des Gefangenen. Es erfordert die Fähigkeit, in jedem den Reichtum zu suchen und zu sehen. Es geht also darum zu erkennen, dass das Glas halb voll ist und nicht halb leer.

Stolz:

Es ist das Gesamtbild von Bellechasse und seiner grossartigen Entwicklung. Die Sauberkeit der Räumlichkeiten beim Gang durch die Zellenkorridore zeigt, dass die Gefangenen verstanden haben, dass das hier ihr zu Hause ist und sie die Örtlichkeiten und ihren Privatbereich respektieren. Es sind auch die Werte, die wir den Gefangenen erfolgreich vermitteln und mit ihnen teilen können. Diese Aspekte werden ihnen definitiv bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft dienen.

F: Haben Sie Pläne für ihre Pensionierung?

A: Das Projekt *camion du bonheur* liegt mir am Herzen. Es ist ein humanitäres Abenteuer mit dem Ziel, einen Lastwagen mitsamt Ladung in Drittweltländer zu überführen....

F: Wie sollte sich Ihrer Meinung nach ein junger Aufseher gegenüber einem Gefangenen verhalten?

A: Empathisch sein, an sein Gegenüber glauben ohne emotional zu werden, zuhören und gleichzeitig immer eine innere Distanz wahren.

F: Was wäre Ihr Wunsch für die Zukunft der AB?

A: Dass die Philosophie und der Geist von Bellechasse fortbestehen, im Wissen, dass immer alles verbessert werden kann und gleichzeitig im Bewusstsein, dass vieles, was realisiert wurde, gut war.



4 Dankesworte

Zum Abschluss dieses Berichtes geht der Dank des Verwaltungsrates an die Direktion, das Personal und die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Gefangenen, die alle am reibungslosen Betrieb der Anstalten mitgewirkt haben.

Der vorliegende Bericht wurde am 5. März 2018 von der Verwaltungskommission genehmigt.

Der Präsident

Der Direktor

Maurice Ropraz
Staatsrat

Franz Walter